

Zentrum für Psychiatrie Reichenau

Qualitätsbericht gemäß § 137 SGB V

Berichtsjahr 2004

Inhaltsverzeichnis

Kapitel	Inhalt	Seite
	Inhaltsverzeichnis	2
A	Basisteil	
	Allgemeine Struktur und Leistungsdaten	3
A-1.1 – A-1.6	Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	3
A-1.7	Fachabteilungen	3
A-1.7 B	TOP 30 Diagnosen nach ICD 10 – Gesamtkrankenhaus	4
A-1.8	Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote	5
A-1.9	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	6
A-2.0	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren	6
A-2.1.1	Apparative Ausstattung	6
A-2.1.2	Therapeutische Möglichkeiten	7
B-1	Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten	8
B-1.1 - B-1.4	Fachabteilung Allgemeinpsychiatrie und Psychotherapie	8 - 9
B-1.1 - B-1.4	Fachabteilung Psychotherapeutische Medizin	10 -11
B-1.1 - B-1.4	Fachabteilung Abhängigkeitserkrankungen	12 -13
B-1.1 - B-1.4	Fachabteilung Geronto- und Neuropsychiatrie	14 -15
B-1.1 - B-1.4	Fachabteilung Forensische Psychiatrie und Psychotherapie	16
B-2.3	Sonstige ambulante Leistungen	17
B-2.4	Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst	17
B-2.5	Personalqualifikation im Pflegedienst	17
C	Qualitätssicherung	18
C-1	Externe Qualitätssicherung	18
D	Qualitätspolitik	19 - 22
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	23
E-1	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	23 - 24
E-2 – E-3	Qualitätsbewertung	25 - 26
F	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	27 - 30
G	Weitergehende Informationen	31 - 32

Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 – A-1.6 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Anschrift	Zentrum für Psychiatrie Reichenau Feursteinstrasse 55 78479 Reichenau
Telefon	07531 977 - 0
Telefax	07531 977 - 570
e-mail	info@zfp-reichenau.de
Internet	www.zfp-reichenau.de
Institutionskennzeichen	260831469
Krankenhausträger	Zentrum für Psychiatrie Reichenau Anstalt des öffentlichen Rechts
Akademisches Lehrkrankenhaus	Ja
Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V Stichtag 31.12.04	246
Anzahl der Betten in der Tagesklinik Sucht in Konstanz nach § 108/109 SGB V Stichtag 31.12.04	11
Anzahl der tagesklinischen Betten am Zentrum für Psychiatrie Reichenau	7
Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten	3130
Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr tagesklinisch behandelten Patienten	170
Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr in der Tagesklinik Konstanz behandelten Patienten	52
Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr ambulant behandelten Patienten	658

A-1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Zentrum für Psychiatrie Reichenau	Zahl der Betten	Zahl stationäre Fälle	Hauptabteilung (HA) oder Belegabteilung (BA)	Poliklinik / Ambulanz ja (j) / nein(n)
2900	Allgemeine Psychiatrie	227	3056	HA	j
2931	Psychosomatik/Psychotherapie	19	113	HA	j

A-1.7 B Die Top-30 der Diagnosen nach ICD 10 (nach absoluter Fallzahl) des Gesamt-Krankenhauses im Berichtsjahr 2004

Rang	ICD 10	Beschreibung	Fallzahl
1	F10.2	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Abhängigkeitssyndrom	562
2	F20.0	Paranoide Schizophrenie	451
3	F11.2	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide: Abhängigkeitssyndrom	219
4	F19.2	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Abhängigkeitssyndrom	198
5	F32.2	Schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome	106
6	F60.3	Emotional instabile Persönlichkeitsstörung: Impulsiver Typ	95
7	F33.2	wiederholte depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode ohne psychotische Symptome	88
8	F43.2	Anpassungsstörungen	75
9	F43.0	Akute Belastungsreaktion	62
10	F32.1	Mittelgradige depressive Episode	49
11	F33.1	wiederholte depressive Störung, gegenwärtig mittelgradige Episode	46
12	F25.0	Schizoaffektive Störung, gegenwärtig manisch	45
13	F61	Kombinierte und andere Persönlichkeitsstörungen	43
14	F20.5	Schizophrenes Residuum (Folge wiederholter Erkrankungen)	42
15	F25.1	Schizoaffektive Störung, gegenwärtig depressiv	39
16	G30.1	Alzheimer-Krankheit mit spätem Beginn	39
17	F10.0	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Akute Intoxikation [akuter Rausch]	35
18	F01.8	Sonstige durchblutungsbedingte Demenz	32
19	F10.1	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Schädlicher Gebrauch	27
20	G30.8	Sonstige Alzheimer-Krankheit	26
21	F32.3	Schwere depressive Episode mit psychotischen Symptomen	25
22	F33.3	wiederholte depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode mit psychotischen Symptomen	23
23	F31.3	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig leichte oder mittelgradige depressive Episode	22
24	F31.4	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome	19
25	F03	Nicht näher bezeichnete Demenz	17
26	F22.0	Wahnhafte Störung	17
27	F34.1	Langdauernde, depressive Verstimmung	17
28	F25.2	Gemischte schizoaffektive Störung	14
29	F20.1	Hebephrene Schizophrenie	13
30	F43.1	Posttraumatische Belastungsstörung	13

A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

Das Zentrum für Psychiatrie Reichenau (ZfP) ist ein psychiatrisches Fachkrankenhaus mit Versorgungspflicht für alle psychisch Kranken aus den Landkreisen Konstanz, Waldshut und Teilen des Landkreises Tuttlingen.

Das ZfP stellt die voll- und teilstationäre sowie einen Teil der ambulanten Versorgung der drei Landkreise sicher.

Die Struktur des Fachkrankenhauses differenziert sich in folgende Fachabteilungen:

- **Abteilung Allgemeinpsychiatrie und Psychotherapie:**
Akut- und mittelfristige Behandlung von affektiven und schizophrenen Erkrankungen und Kriseninterventionen
- **Abteilung Psychotherapeutische Medizin:**
Depressionsbehandlung, Behandlung von Neurosen und schweren Persönlichkeitsstörungen (dialektisch-behaviorale Therapie)
- **Abteilung Abhängigkeitserkrankungen:**
qualifizierte Entzugsbehandlung von Drogen-, Alkohol- und Medikamentabhängigen sowie Behandlung von chronisch mehrfachbeeinträchtigten Abhängigkeitserkrankten, tagesklinische Behandlung alkoholkranker und –missbrauchender Patienten
- **Abteilung Geronto- und Neuropsychiatrie:**
Behandlung von dementiellen und anderen psychischen Erkrankungen des Alters
- **Abteilung Forensische Psychiatrie und Psychotherapie:**
Therapie von psychisch kranken oder abhängigen Straftätern
- **Tagesklinische und teilstationäre Behandlung:**

Tagesklinik am Klinikum Konstanz zur Behandlung von Alkohol- und Medikamentenmissbrauch oder -abhängigkeit für die Bewohner des Landkreises Konstanz

Tagesklinik in Bad Säckingen zur Krisenintervention und für Psychoseerkrankte (in Trägerschaft des Hochrhein-Zentrums für Dienstleistung und Innovation GmbH Bad Säckingen)

Teilstationäre Behandlung ist in allen Fachabteilungen des ZfP möglich
- **Psychiatrische Institutsambulanz ist vorhanden in den Abteilungen:**
 - Allgemeinpsychiatrie und Psychotherapie
 - Psychotherapeutische Medizin
 - Abhängigkeitserkrankungen
 - Geronto- und Neuropsychiatrie

**Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen:
Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?**

Ja

A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen?

Am Zentrum für Psychiatrie Reichenau besteht eine psychiatrische Institutsambulanz (PIA) gemäß § 118 SGB V (2).

Das Behandlungsangebot besteht in einer Komplexleistung (Leistungen mehrerer an der Behandlung beteiligter Professionen) für Patienten, die aufgrund der Art, der Schwere und Dauer ihrer Erkrankung einer Behandlung durch eine Institutsambulanz bedürfen.

A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Trifft nicht zu

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

	Vorhanden	Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt
Röntgen	Ja	Nein
Sonographie	Ja	Nein
Elektroenzephalogramm (EEG – digital)	Ja	Nein
Elektrokardiogramm (EKG)	Ja	Nein
Labor klinisch/chemisch, einschl. Hämatologie und Drogendiagnostik	Ja	Nein
Langzeitblutdruckmessung	Ja	Nein
neurophysiologisches Messgerät	Ja	Nein
Magnetenzephalographiegerät	Ja	Nein
Reizstromtherapiegeräte	Ja	Nein
Frühdefibrillatoren	Ja	Ja
Lichttherapie	Ja	Ja
Kognitives Training (Coqpack)	Ja	Nein
Stangerbad	Ja	Nein

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Therapieform	Vorhanden
Pharmakotherapie	Ja
Notfalltherapie	Ja
Gruppenpsychotherapie	Ja
Einzelpsychotherapie	Ja
Familientherapie	Ja
Psychoedukation	Ja
Training von Kommunikation und sozialer Kompetenz (TKS)	Ja
Problemlösungsgruppe (PLG)	Ja
Kognitives Training	Ja
Schlafentzugstherapie	Ja
Angehörigengruppe	Ja
Diätberatung	Ja
Ergotherapie	Ja
Physiotherapie	Ja
Medizinische Bäder / Sauna	Ja
Bewegungsbad	Ja
Bewegungs- und Sporttherapie	Ja
Hippotherapie	Ja
Musiktherapie	Ja
Kunsttherapie	Ja
Tanztherapie	Ja
Entspannungstherapie	Ja
Offenes Malatelier	Ja
Freizeit- und Erlebnispädagogik	Ja
Werktherapie	Ja
Holztherapie	Ja
Hauswirtschaftstraining	Ja
Bürotraining	Ja
Kreatives Arbeiten/Töpferei	Ja
Industrielle Fertigung	Ja

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Das Zentrum verfügt, unabhängig von den Fachbereichen nach § 301, über eine interne Spezialisierung in Fachabteilungen, die sich wie folgt darstellt:

B1.1. Fachabteilung: Allgemeinpsychiatrie und Psychotherapie

Leitung: Chefarzt Dr. Gerking
 Pflegedienstleiter H.-J. Kiehbacher

B- 1.2. Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Das medizinische Angebot der Abteilung Allgemeinpsychiatrie und Psychotherapie umfasst für alle psychisch kranken Erwachsenen (ohne Suchterkrankungen) unter 65 Jahren folgende Leistungen:

Diagnostik:

- Psychische und körperliche Befunderhebung
- Allgemeinmedizinische und neurologische Befundung incl. labormedizinischer und apparativer Diagnostik
- Konsiliarische Untersuchungen durch Fachärzte anderer Fachbereiche (hausintern aber fachabteilungsübergreifend: Innere Medizin, Neurologie, hauseextern v.a. Radiologie, Orthopädie, Dermatologie)
- Neuropsychologische / psychometrische Diagnostik
- Indikationsstellung zur spezialisierten, mittelfristigen Weiterbehandlung
- Überwachung und Sicherung von gefährdeten und gefährdenden Patienten

Therapie:

- Psychopharmakotherapie
- Notfall- und Akutbehandlung
- Kriseninterventionsgruppen
- Gruppentherapie für Patienten mit Doppeldiagnosen
- Motivationstherapie für die Akzeptanz einer Weiterbehandlung
- Sozialpsychiatrisch orientierte, mittelfristige Behandlung
- Therapiegruppen für Psychoedukation
- Stützende Psychotherapie in Einzel- und Gruppengesprächen
- Ergo-, Musik- und Bewegungs- und Physiotherapie

B- 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Die Abteilung umfasst insgesamt 4 Stationen mit den therapeutischen Schwerpunkten:

- Behandlung von Psychosen und Persönlichkeitsstörungen
- Behandlung von Depressions- und Angsterkrankungen
- Behandlungen aufgrund des Unterbringungsgesetzes Baden-Württemberg
- Überwachung und Sicherung von gefährdeten und gefährdenden Patienten

B- 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Betreiberschaft der allgemeinspsychiatrischen Tagesklinik in Bad Säckingen (Träger: Hochrhein-Zentrum für Dienstleistung und Innovation GmbH Bad Säckingen) für die wohnortnahe Grundversorgung der Region Hochrhein
- ambulante Nachbehandlung in der abteilungsinternen Institutsambulanz
- Behandlungskontinuität bis zur fachärztlichen, ambulanten Weiterbehandlung
- Die Fachabteilung bietet bei entsprechender Versicherungssituation Wahlleistungen, d.h. Chefarzt-Leistung an und ermöglicht besondere Unterbringungswünsche.

Die TOP 10 der Diagnosen nach ICD 10 für die Abteilung Allgemeinspsychiatrie und Psychotherapie sind:

Rang	ICD 10	Hauptdiagnosen	Fallzahl
1	F20.0	Paranoide Schizophrenie	324
2	F43.0	Akute Belastungsreaktion	57
3	F43.2	Anpassungsstörungen	52
4	F32.2	Schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome	46
5	F25.0	Kombination aus Gemütsstörungen und schizophrenen Symptomen	42
6	F60.3	Emotional instabile Persönlichkeitsstörung: Impulsiver Typ	38
7	F20.5	Schizophrenes Residuum (Folge wiederholter Erkrankungen)	35
8	F10.2	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Abhängigkeitssyndrom	27
9	F60.31	Emotional instabile Persönlichkeitsstörung: Borderline -Typ	25
10	F33.2	wiederholte depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode ohne psychotische Symptome	21

B1.1. Fachabteilung: Psychotherapeutische Medizin

Leitung: Chefarzt PD Dr. Dr. Schonauer
 Pflegedienstleiter H.-J. Kiehbacher

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Das medizinische Spektrum der Abteilung Psychotherapeutische Medizin umfasst folgende Leistungen:

Diagnostik:

- Psychopathologische Befunderhebung
- ausführliche Recherche von Anamnese, Biografie und Lerngeschichte
- störungsbezogene Testdiagnostik
- konsiliarische Hinzuziehung von Fachärzten anderer medizinischer Fachrichtungen (hausintern aber fachabteilungsübergreifend: Innere Medizin, Neurologie, hausextern v.a. Radiologie, Orthopädie, Dermatologie)

Therapie:

- Psychiatrische Pharmakotherapie (vor allem mit Antidepressiva, Neuroleptika und stimmungsstabilisierenden Substanzen)
- Psychotherapie (Verhaltenstherapie, tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie)
- supportive Psychotherapie (als Einzeltherapie und Gruppentherapie)
- Schlafentzugstherapie
- Musik-, Kunst-, Sport- und Bewegungstherapie

B- 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Die Abteilung umfasst insgesamt 3 Stationen mit folgenden therapeutischen Schwerpunkten:

- Behandlung von psychosomatischen Erkrankungen und Persönlichkeitsstörungen
- Behandlung von depressiven Syndromen
- Behandlung von Psychosen aus dem schizophrener Formenkreis

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Behandlung von Pat. mit posttraumatischen Belastungsstörungen (in Zusammenarbeit mit der Modellambulanz für Flüchtlinge der Universität Konstanz)
- kontinuierliche Angehörigen-Gruppe
- Behandlung von Pat. mit chronischen Schmerzkrankungen (in Zusammenarbeit mit der Schmerzklinik am Klinikum Konstanz)

- Spezialisiertes Behandlungsmodul („Dialektisch-behaviorale Therapie“) für Patienten mit besonders schweren Persönlichkeitsstörungen
- ambulante Nachbehandlung in der abteilungsinternen Institutsambulanz
- Behandlungskontinuität bis zur fachärztlichen, ambulanten Weiterbehandlung
- Intensiver konsiliar- und liaisonärztlicher Dienst im Klinikum Konstanz
- Alle 3 Stationen bieten nach Indikationsstellung auch tages- und nachtklinische Behandlungen an.
- Die Fachabteilung bietet bei entsprechender Versicherungssituation Wahlleistungen, d.h. Chefarzt-Leistung an und ermöglicht besondere Unterbringungswünsche.

Die TOP 10 der Diagnosen nach ICD 10 für die Abteilung Psychotherapeutische Medizin sind:

Rang	ICD 10	Hauptdiagnosen	Fallzahl
1	F20.0	Paranoide Schizophrenie	91
2	F33.2	wiederholte depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode ohne psychotische Symptome	36
3	F32.2	Schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome	33
4	F33.1	wiederholte depressive Störung, gegenwärtig mittelgradige Episode	23
5	F32.1	Mittelgradige depressive Episode	22
6	F60.30	Emotional instabile Persönlichkeitsstörung: Impulsiver Typ	16
7	F25.1	Kombination aus Gemütsstörungen und schizophrener Symptomen, gegenwärtig depressiv	14
8	F34.1	Langdauernde, depressive Verstimmung	13
9	F32.3	Schwere depressive Episode mit psychotischen Symptomen	10
10	F60.31	Emotional instabile Persönlichkeitsstörung: Borderline-Typ	9

B1.1 Fachabteilung: Abhängigkeitserkrankungen

Leitung: Chefarzt W. Höcker
 Pflegedienstleiter H.-J. Kiehbacher

B- 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Das medizinische Spektrum der Abteilung Abhängigkeitserkrankungen umfasst folgende Leistungen:

Diagnostik:

- Qualifizierte fachärztliche Suchtanamnese
- Psychiatrische Untersuchungen speziell zur Abklärung co-morbider psychischer Erkrankungen
- Allgemeine und spezielle Laboruntersuchungen (insb. „Leber- und Blutwerte“, Hepatitisserologie, HIV-Untersuchungen nach Einverständnis des Patienten, Drogenscreening)
- Testpsychologische Untersuchungen
- neurologische Untersuchungen
- apparative Diagnostik (Röntgen, EEG, Computertomogramm, etc)
- Differentialdiagnostische Abklärungen
- Ggf. konsiliarische Untersuchungen, z. B. Zahnarzt, Gynäkologe

Therapie:

Qualifizierte Entzugstherapie bestehend aus:

- Detoxikation
- Medikamentöse Behandlung von Entzugssymptomen
- Opioidgestützter Entzug bei Opioidabhängigen (warmer Entzug)
- Anfallsprophylaxe
- Fakultativ Akupunktur
- gruppen- und einzeltherapeutische Interventionen
- Informationsgruppen zum Thema Abhängigkeit und Folgeschäden
- Anbahnung einer Weiterbehandlung (Suchtberatung, psychosoziale Beratungsstellen)
- Ausführliche Sozialanamnese (Versicherungsstatus, Hilfe bei Problemen mit Arbeit- und Wohnungsgeber)
- Physio-, Ergo-, Musik- und Sporttherapie

B- 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Die Abteilung umfasst insgesamt 4 Stationen mit den Schwerpunktdiagnosen:

- Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
- Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide und durch verschiedenartige Substanzen

B- 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Multimodales Behandlungsangebot auf einer Spezialstation für chronisch mehrfachbeeinträchtigte Abhängigkeitserkrankte (kognitives Training, Gruppenangebote, neuropsychologische Testung)
- Psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung bei comorbiden Erkrankungen (affektive Erkrankungen, Persönlichkeitsstörungen)
- Teilstationäre Weiterbehandlungsangebote nach stationärem Aufenthalt
- Ambulante Nachbehandlung in der abteilungsinternen Institutsambulanz
- Behandlungskontinuität bis zur fachärztlichen, ambulanten Weiterbehandlung
- Tagesklinische Behandlung für Alkohol- und Medikamentenabhängige in spezieller Tagesklinik am Standort Konstanz
- Intensiver konsiliar- und liaisonärztlicher Dienst im Klinikum Konstanz
- Die 4 Stationen bieten nach Indikationsstellung auch tages- und nachtklinische Behandlungen an.
- Die Fachabteilung bietet bei entsprechender Versicherungssituation Wahlleistungen, d.h. Chefarzt-Leistung an und ermöglicht besondere Unterbringungswünsche.

Die TOP 10 der Diagnosen nach ICD 10 für die Abteilung Abhängigkeitserkrankungen sind:

Rang	ICD 10	Hauptdiagnosen	Fallzahl
1	F10.2	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Abhängigkeitssyndrom	520
2	F11.2	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide: Abhängigkeitssyndrom	218
3	F19.2	Psychische und Verhaltensstörungen durch mehrfachen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Abhängigkeitssyndrom	190
4	F61	Kombinierte und andere Persönlichkeitsstörungen	25
5	F10.0	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Akute Vergiftung [akuter Rausch]	15
6	F10.1	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Schädlicher Gebrauch	13
7	F19.0	Psychische und Verhaltensstörungen durch mehrfachen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Abhängigkeitssyndrom – akute Intoxikation	8
8	F19.1	Psychische und Verhaltensstörungen durch mehrfachen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Abhängigkeitssyndrom – schädlicher Gebrauch	8
9	F13.2	Psychische und Verhaltensstörungen durch Beruhigungs- oder Schlafmittel	7
10	F10.5	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: psychotische Störung	2

B 1.1 Fachabteilung: Geronto- und Neuropsychiatrie

Leitung: Chefarzt: A. Reich
 Pflegedienstleiter: H.-J. Pitzner

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Das medizinische Spektrum der Abteilung Geronto- und Neuropsychiatrie umfasst folgende Leistungen:

Diagnostik:

Neurologischer und allgemeinmedizinischer Untersuchungsstatus

- neurologische Diagnostik
 - Messungen der Gehirnströme (EEG)
 - Erregbarkeit der Muskulatur und Nerven (EMG,NLG)

- internistische Diagnostik
 - EKG-Ableitung
 - Ultraschalldiagnostik
 - Röntgenuntersuchungen
 - unterschiedlichste Laboruntersuchungen

Therapie:

- stationäre, teilstationäre und ambulante Therapie
- Einzel- und Gruppentherapie
- Paar und Familiengespräche
- Psychotherapie mit verhaltenstherapeutischen Konzepten und Angehörigenarbeit
- Psychopharmakotherapie
- Musik-, Ergo- und Bewegungstherapie

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Die Abteilung umfasst 2 Stationen für Menschen ab 65 Jahren mit:

- hirnorganischen Störungen
- Demenzerkrankungen
- Verwirrheitszuständen
- akuten psychischen Störungen

Zusätzlich Behandlungsprogramme für

- affektive Störungen
- neurotische Störungen
- Suchterkrankungen

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- ambulante Nachbehandlung in der abteilungsinternen Institutsambulanz
- Behandlungskontinuität bis zur fachärztlichen, ambulanten Weiterbehandlung
- Gedächtnissprechstunde (Memory-Sprechstunde) zur differentialdiagnostischen Abklärung vermuteter oder vorhandener Gedächtnis- oder anderen neuropsychologischer Störungen in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten
- Die Fachabteilung bietet bei entsprechender Versicherungssituation Wahlleistungen, d.h. Chefarzt-Leistung an und ermöglicht besondere Unterbringungswünsche.

Die TOP 10 der Diagnosen nach ICD 10 für die Abteilung Geronto- und Neuropsychiatrie sind:

Rang	ICD 10	Hauptdiagnosen	Fallzahl
1	G30.1	Alzheimer-Krankheit mit spätem Beginn	39
2	F01.8	Sonstige durchblutungsbedingte Demenz	32
3	F20.0	Paranoide Schizophrenie	32
4	F33.2	wiederholte depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode ohne psychotische Symptome	30
5	G30.8	Sonstige Alzheimer-Krankheit	26
6	F32.2	Schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome	25
7	F03	Nicht näher bezeichnete Demenz	16
8	F33.1	wiederholte depressive Störung, gegenwärtig mittelgradige Episode	16
9	F43.2	Anpassungsstörungen	16
10	F10.2	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Abhängigkeitssyndrom	15

B1.1 – B1.4 Fachabteilung für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie

Leitung: Chefarzt: Dr. K. Hoffmann
 Pflegedienstleiter: H.-J. Pitzner

Medizinisches Leistungsspektrum

- Diagnostik und Therapie von psychisch kranken oder/und abhängigen Straftätern

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Psychotherapeutische, milieuthérapeutische, sporttherapeutische, körpermedizinische und psychodiagnostische Versorgung

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Kooperation mit der Uniklinik Ulm
- Kooperation mit der Abteilung klinische Psychologie der Universität Konstanz
- Kooperation mit Nachsorgeeinrichtungen und Arbeitgebern
- Arbeitstherapieplätze

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

siehe A -1.7

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilungen sind in Kapitel B-1.1 bis B-1.4 dargestellt.

B-1.7 – B-2.2 – Fallzahlen für ambulante und stationäre Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)
Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)
Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)
Ermächtigungsambulanz (§ 116 SGB V)

trifft nicht zu
658
trifft nicht zu
trifft nicht zu

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
2900	Allgemeine Psychiatrie	32	21	11
2931	Psychosomatik / Psychotherapie	2	1	1
	Gesamt	34	22	12

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus)	Gesamtzahl: 2
--	---------------

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwestern/ -pfleger (3 Jahre)	Prozentualer Anteil der Krankenschwestern/ -pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Prozentualer Anteil Krankenpfleger/ in (1 Jahr)
2900	Allgemein Psychiatrie	171	88,89 %	8,7 %	6,43 %
2931	Psychosomatik / Psychotherapie	10	100 %	20 %	0 %
	Gesamt	181			

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Hinweis: Eine gesetzliche Verpflichtung zur externen Teilnahme an einer externen Qualitätssicherung besteht für das Zentrum nicht. Unabhängig von den Vorgaben nach § 137 SGB V nimmt das Zentrum an folgender externer Qualitätssicherung teil:

Kurzbeschreibung	Kommentar
<ul style="list-style-type: none"> Bundesweiter Vergleich der Patientenstruk-turen nach Erfüllungsgrad der Psychiatrie-Personalverordnung (Psych-PV) 	Die Personalstellenbesetzung befindet sich im Vergleich der psychiatrischen Zentren Baden-Württembergs im Mittelfeld.
<ul style="list-style-type: none"> Vergleich der Behandlungsdauer in der Psychiatrie 	Die Verweildauer des Zentrums orientiert sich am Landesdurchschnitt.
<ul style="list-style-type: none"> Vergleich der Fallzahlen in der Psychiatrie 	Die Fallzahlen im ZPR sind leicht angestiegen und, bezogen auf ein Kalenderjahr, die Wiederaufnahmequote in den Abteilungen leicht gesunken.
<ul style="list-style-type: none"> Vergleich der Top-10 Behandlungsdiagnosen pro Fachbereich 	Die Diagnosenstatistik belegt, dass substanzbedingte Erkrankungen vor Psychoseerkrankungen und affektiven Erkrankungen rangieren. Zudem ist eine leichte Steigerung der Fallzahlen für die Diagnosen: paranoide Schizophrenie, Anpassungsstörungen und depressive Episoden erkennbar.
<ul style="list-style-type: none"> Vergleich der Wiederaufnahmefrequenzen in der Psychiatrie 	Die Wiederaufnahmeraten des ZPR liegen innerhalb eines Kalenderjahres unter 20 %.
<ul style="list-style-type: none"> Teilnahme an der bundesweiten Arbeitsgemeinschaft „Suizidalität und psychiatrisches KH“ 	2 Mitarbeiter sind Mitglied dieser Arbeitsgemeinschaft. Im Rahmen dieser Treffen werden bundesweit erhobene Daten verglichen und hausintern ausgewertet.
<ul style="list-style-type: none"> Teilnahme am süddeutschen Arbeitskreis „Prävention von Gewalt und Zwang in der Psychiatrie“ 	Teilnahme des ZPR an Forschung, berufs- und fachübergreifender Austausch über Zwangsmassnahmen in Psychiatrien.

C-2 – C-5.2 entfällt für die Psychiatrie

D Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

1. Geschichte des Hauses

Das Zentrum für Psychiatrie Reichenau (ZPR) wurde 1913 als badische Heil- und Pflegeanstalt bei Konstanz gegründet. Der von 1924 bis 1933 amtierende Direktor Maximilian Thumm führte die aktive Therapie (Arbeitstherapie), Frühentlassung und ambulante Nachsorge ein. In den siebziger und achtziger Jahren folgten die Gründung spezialisierter Stationen mit überregionalem Ruf (Suchtstationen, Depressionsstation, Psychotherapiestation, Weiterbehandlungsstation für Schizophrene), in den neunziger Jahren wurden die allgemeinpsychiatrischen Aufnahmestationen grundlegend reformiert. Zum 01. Januar 1996 wurde das Psychiatrische Landeskrankenhaus Reichenau in eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts umgewandelt. Seit dem Jahr 2000 ist das ZPR "Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Konstanz".



2. Kooperationen

Mit der sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Konstanz besteht seit 1969 eine bundesweit einzigartige Zusammenarbeit. Gemeinsam mit der Universität wird eine Station für jüngere Patienten mit psychotischen Erkrankungen betrieben. Mit Unterstützung durch die Volkswagen-Stiftung, die Deutsche Forschungsgemeinschaft und das Land Baden-Württemberg wurde eine apparative Ausstattung nach modernsten internationalen Standards geschaffen (z.B. Neuromagnetometer MEG).

Der Fachbereich Psychologie und die Mitarbeiter des Zentrums arbeiten auf dem Gebiet der Lehre und Forschung, der Krankenversorgung und bei Lehrveranstaltungen für Psychologie- und Jurastudenten im Fach Psychiatrie, Psychopathologie und Psychotherapie zusammen.

Es bestehen mehrere Forschungsk Kooperationen mit in- und ausländischen Arbeitsgruppen.

Am Klinikum Konstanz wird in der Trägerschaft des Zentrums für Psychiatrie Reichenau die Tagesklinik Sucht betrieben, die sehr eng mit den Fachabteilungen des Klinikums Konstanz, auch in Form eines Konsiliar- bzw. Liaisondienstes, zusammen arbeitet.

Unter der Trägerschaft des Hochrhein-Zentrums für Dienstleistung und Innovation GmbH Bad Säckingen betreibt das Zentrum für Psychiatrie Reichenau eine psychiatrische Tagesklinik in Bad Säckingen. Das tagesklinische Angebot versteht sich als Bestandteil einer wohnortnahen psychiatrischen Grundversorgung.

Im Verbund mit dem schweizerischen Psychiatriezentrum Breitenau in Schaffhausen und den Kliniken Schmieder in Konstanz wird seit 2004 die Weiterbildung zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie angeboten.

Das Zentrum für Psychiatrie Reichenau kooperiert mit der Abteilung Psychotherapie der Kliniken Schmieder in Konstanz und dem Weiterbildungskreis Psychotherapie Konstanz (WPK) im Weiterbildungsverbund Psychotherapeutische Medizin und Psychotherapie Konstanz-Reichenau (WKR) in Fragen der Facharztweiterbildung.

Das Zentrum für Psychiatrie arbeitet in der psychotherapeutischen Ausbildung für Psychologen und Ärzte mit der Tübinger Akademie für Verhaltenstherapie sowie dem Institut für Psychoanalyse Zürich-Kreuzlingen zusammen.

3. Qualitätspolitik als Wertebereich

Das Streben nach Qualitätsverbesserung stellt einen zentralen Wertebereich des Zentrums dar. Um dies zu erreichen, ist eine definierte Qualitätspolitik formuliert. Die Qualitätspolitik hat zum Ziel, systematisch und auf allen Unternehmensgebieten Qualität zu sichern und die Konzepte einer kontinuierlichen und messbaren Qualitätsverbesserung einzuführen und zu leben.

Die Qualitätsphilosophie ist im Leitbild verankert. Die Sicherung von definierten Qualitätsstandards sowie die kontinuierliche Überprüfung und Verbesserung von Strukturen, Prozessen und Ergebnissen ist die Aufgabe eines jeden Mitarbeiters.

Das Team des Qualitätsmanagements unterstützt die Mitarbeiter darin, um mitarbeiter- und patientenzentriert, ressourcenorientiert, effizient und strukturiert, nach strategischen Vorgaben, projektbezogen und kontinuierlich die Qualität zu verbessern.

Die strukturellen Rahmenbedingungen werden dazu von Seiten der Geschäftsleitung vorgegeben, die Umsetzung liegt im Verantwortungsbereich der Abteilungen.

4. Strategische Planungen des Qualitätsmanagements

Auf der Ebene der Geschäftsleitung werden unter den verschiedenen Wertebereichen des Zentrums die möglichen und gewünschten Qualitätsparameter definiert, aufeinander abgestimmt und in die strategische Gesamtplanung eines QM - Systems integriert. Als Leitsatz gilt: „Big 5“ pro Jahr, d. h. dass pro Jahr für das Zentrum mindestens 5 strukturelle Themen identifiziert und formuliert wurden, die in Projektform abgearbeitet werden. Im Rahmen eines systematischen Qualitätsmanagements erfolgt die Umsetzung.

Langfristiges Ziel des Zentrums ist der Aufbau eines Qualitätsentwicklungssystems nach EFQM. Mittelfristig wird die Qualität strukturiert durch die Kriterien von KTQ überprüft und bewertet. Dazu findet einmal jährlich durch das Krankenhausdirektorium und leitende Mitarbeiter eine umfassende Selbstbewertung (KTQ – Quick Check) statt.

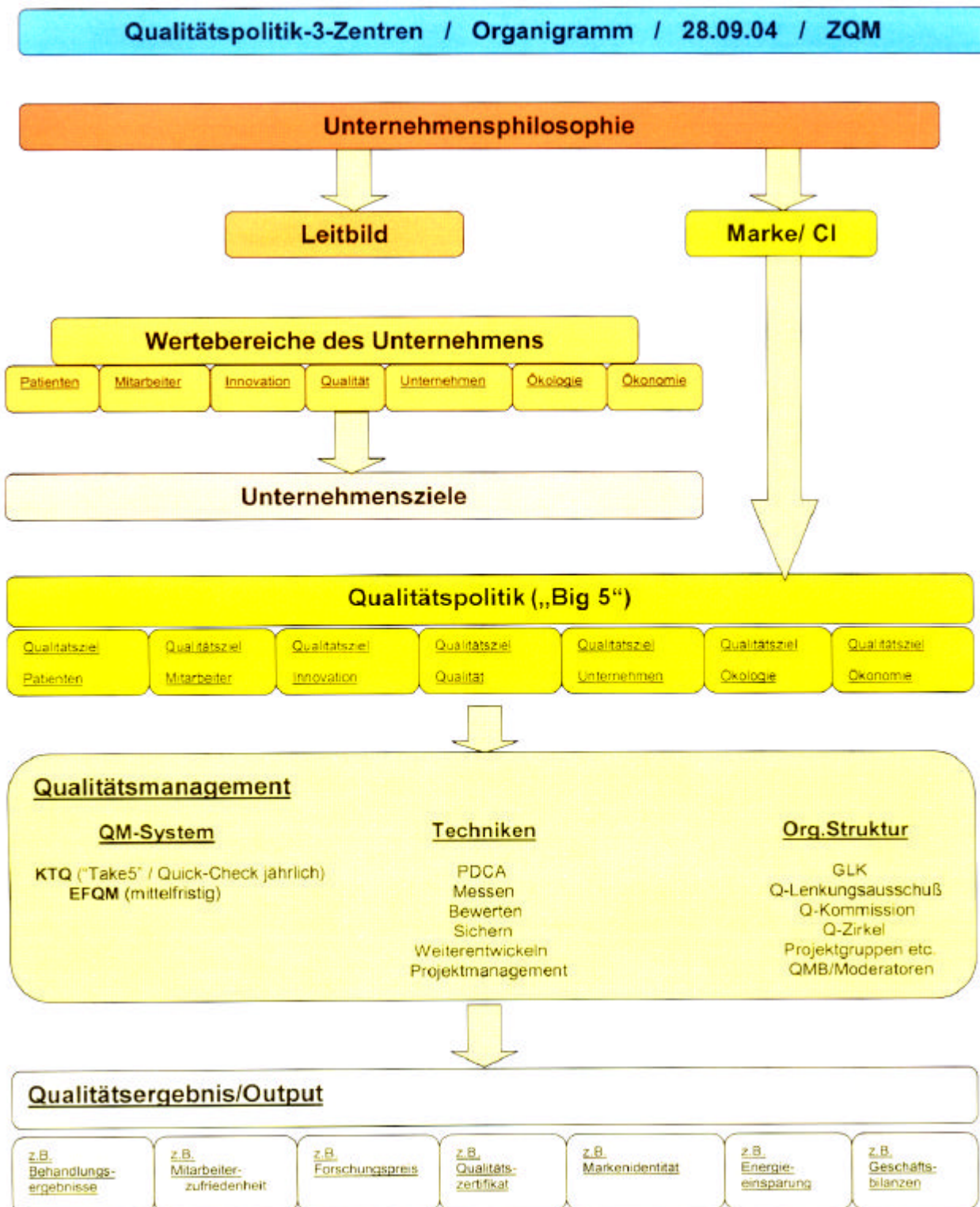
Auf Abteilungsebene werden qualitätsrelevante Themen benannt, die im Laufe des Jahres projektartig abgearbeitet werden und zu strukturellen, prozessualen oder ergebnisorientierten Verbesserung vor Ort führen. Als Leitsatz gilt: „Take 5“ pro Jahr, d.h., dass auf Abteilungsebene jede Organisationseinheit des Krankenhauses zu Beginn des Jahres 5 qualitätsrelevante Themen benennt. Der im Qualitätsmanagement fundamentale Aspekt des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses findet somit in der Implementation der „Take 5“ seine Umsetzung.

Die Bearbeitung von Themen und Problemstellungen, die durch das QM begleitet oder bearbeitet werden, erfolgen entweder in Qualitätszirkeln (QZ) oder in Projektgruppen (PG). Hierzu ist die Methode des Projektmanagements im QM eingeführt.

Die Ergebnisse werden regelmäßig evaluiert, im Qualitätslenkungsausschuss (QLA) und in der Geschäftsleitungskonferenz (GLK) vorgestellt und stellen eine Grundlage für weitere Qualitätsprojekte dar. Alle Maßnahmen werden in einem Qualitätsentwicklungsplan (QEP) festgehalten.

5. Graphische Darstellung der Qualitätspolitik

Die nachfolgende Graphik macht in anschaulicher Weise das Ineinandergreifen von Unternehmensphilosophie, Unternehmenszielen und der im Zentrum für Psychiatrie gelebten Qualitätspolitik deutlich.



6. Leitbild

Das Zentrum für Psychiatrie Reichenau ist akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Konstanz, Fachkrankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychotherapeutische Medizin sowie psychiatrisches Pflege- und Wiedereingliederungsheim.

Patienten und Bewohner

Wir achten die Würde, Rechte und Interessen jedes einzelnen Patienten und Bewohners.

Mitarbeitende

Unsere Arbeit erfordert von Allen gegenseitige Wertschätzung, Transparenz, kollegiale Fairness und ständige Weiterentwicklung der Professionalität.

Qualität

Wir orientieren uns an ethischen Grundsätzen, juristischen Vorgaben und fachlichen Leitlinien und verpflichten uns hierfür zu einem umfassenden Qualitätsmanagement.

Innovation

Wir fördern die aktive Teilnahme aller Berufsgruppen an Forschung, Lehre und innovativen Projekten.

Strategie

Wir entwickeln unser Zentrum am Standort Reichenau weiter und betreiben gemeindenahere psychiatrische Versorgung.

Ökonomie

Wir handeln wirksam und wirtschaftlich im Sinne der bestmöglichen Versorgung von Patienten und Bewohnern.

Ökologie

Wir streben einen sparsamen, umweltschonenden Energie- und Materialverbrauch an und erhalten die Parklandschaft unseres Geländes.

Kooperationen

Wir erfüllen unseren gesellschaftlichen und regionalen Auftrag, indem wir uns für die soziale Integration psychisch kranker Menschen einsetzen und mit Anderen kooperieren.

Führungsphilosophie

Die Führungskräfte sind in besonderem Maße der Ziel- und Mitarbeiterorientierung sowie der Transparenz verpflichtet.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

Team

Das Qualitätsmanagementteam der Klinik besteht aus den Qualitätsmanagementbeauftragten der Klinik (QMB) und dem Leiter des zentralen Qualitätsmanagements /Medizinorganisation (ZQM), der die Planungen und Weiterentwicklungen des Qualitätsmanagements des Zentrums für Psychiatrie Reichenau und zweier weiterer psychiatrischer Fachkliniken koordiniert. Im ZPR wurden 25 Mitarbeiter/Innen zu Qualitätspromotoren ausgebildet.

Gremien

Qualitätslenkungsausschuss (QLA) mit folgenden Teilnehmern

- Zentrumsbetriebsleitung
- Personalvertretung
- Frauenvertretung
- zentraler sowie hausinterner Qualitätsmanagementbeauftragter

Die Aufgaben des Qualitätslenkungsausschusses sind:

- Genehmigung der Qualitätsstandards und Organisationsvorgaben
- Auftragsvergabe für Verbesserungsprozesse/Zertifizierung
- Erfolgskontrolle eingeleiteter Verbesserungsprozesse
- Benennung von Projektleitungen
- Sicherstellung des Qualitätsmanagement-Schulungsbedarfes
- Verantwortung der Inhalte des Organisationshandbuches gemäß Zuständigkeitsfestlegung

Qualitätskommission (QK) mit folgenden Teilnehmern:

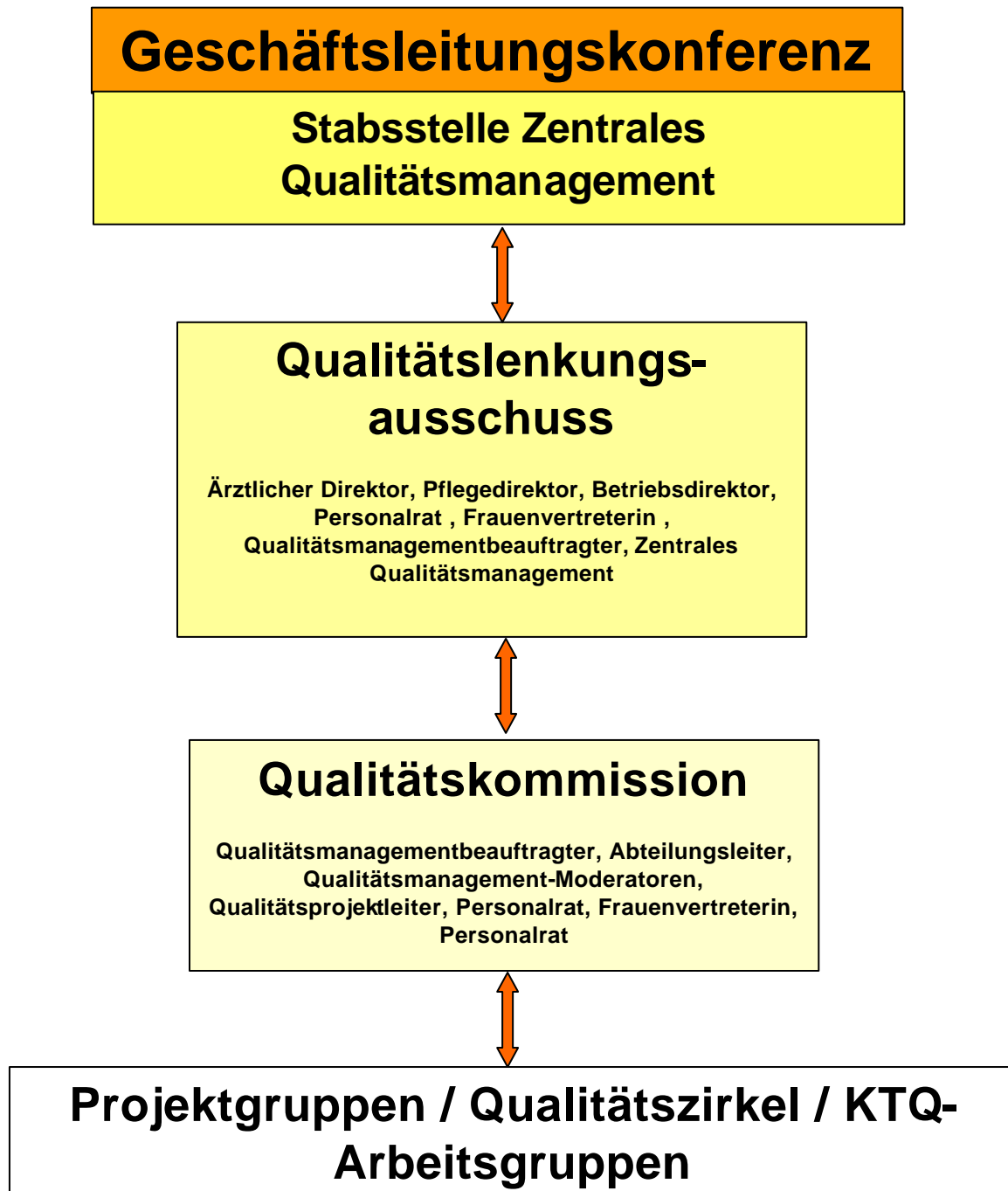
- Abteilungsleiter verschiedener Bereiche
- Qualitätsmanagementmoderatoren
- Projektleiter
- Personalratsvertreter
- Frauenvertretung
- Qualitätsmanagementbeauftragte

Die Aufgaben der Qualitätskommission sind:

- Überwachung der Qualitätsstandards und Organisationsvorgaben in den Teams
- Einberufung und Leitung von Arbeitsgruppen/Projektgruppen
- Austausch über die laufenden Projektgruppen/Arbeitsgruppen/KTQ - Gruppen mit dem Qualitätsmanagementbeauftragten
- Identifikation, Benennung und Wertung von Schwachstellen
- Formulierung von Verbesserungsvorschlägen für den Qualitäts-Lenkungsausschuss

Qualitätsmanagement- Struktur

Zentrum für Psychiatrie Reichenau



E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

1. Selbstbewertungen

Im Zentrum für Psychiatrie Reichenau wurden im Zeitraum 2003/2004 insgesamt 3 Selbstbewertungen durchführt:

1. Im Dezember 2003 erfolgte eine Selbstbewertung nach KTQ (KTQ-Quick-Check nach Version 4.1)
2. Von Januar bis April 2004 wurde eine zweite ausführliche Selbstbewertung nach dem KTQ-Katalog durchgeführt.
3. Im November 2004 erfolgte eine dritte Selbstbewertung nach KTQ - unter Beteiligung eines externen Beratungsunternehmens - als Vorbereitung zur KTQ-Zertifizierung, die im März 2005 erfolgreich absolviert wurde.

2. Fremdbewertungen

Am 16.11.04 und 17.11.04 wurde eine Testvisitation in Vorbereitung auf die KTQ-Zertifizierung in 2005 von einem externen Beratungsunternehmen durchgeführt.

3. Befragungen

Patientenbefragungen

- Im gesamten Jahr 2004 wurden Patientenbefragungen durchgeführt und vom Patientenführer der Klinik ausgewertet. Die Ergebnisse wurden den Fachabteilungen des Hauses zur Verfügung gestellt, in der Führungskräftekonferenz der Klinik bewertet und Verbesserungsmaßnahmen beschlossen.

Mitarbeiterbefragung

- Vom 11. bis 24. Oktober 2004 wurde eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Die Ergebnisse wurden in Mitarbeiterversammlungen bekannt gegeben. Der für die Befragung gebildete Befragungsausschuss wertete die Ergebnisse der Kriterien und sprach Empfehlungen aus bzw. erteilte Aufträge für Verbesserungsprojekte.

Befragung niedergelassener Ärzte

- Häufig hinzugezogene Konsilärzte wurden über ihre Zufriedenheit mit den Konsilanforderungen befragt. Kriterien waren die Formulargestaltung, Vollständigkeit der Angaben und Fragestellungen. Als Ergebnis der Befragung wurde der Konsilanforderungsschein neu gestaltet.

4. Beschwerden

- Das Beschwerdemanagement erfasste im Berichtsjahr 2004 insgesamt 6 Mitteilungen, die direkt von Patienten oder deren Angehörigen an die Krankenhausleitung oder den Patientenführsprecher gesandt wurden. Dies entspricht einer Quote von 1,8 ‰ aller stationär behandelten Patienten. Mit der Bearbeitung war der Qualitätsmanagementbeauftragte betraut. Die Beschwerden wurden schriftlich beantwortet. Nach Prüfung der Sachverhalte wurden Änderungen oder Verbesserungen umgesetzt.

5. Betriebliches Vorschlagswesen

- Im BVW gingen 2004 insgesamt 6 Vorschläge zu innerbetrieblichen Verbesserungen ein. Davon wurde 1 Vorschlag prämiert, 3 liegen zur Begutachtung vor, die restlichen Verbesserungsvorschläge wurden abgelehnt bzw. waren bereits projektiert.

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Die Darstellung unserer freiwilligen Teilnahme an der externen Qualitätssicherung ist in Kapitel C-1 zu finden.

Leistungsbereiche: siehe dazu im Basisteil

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Für das Berichtsjahr 2004 wurden durch das Qualitätsmanagement des Zentrums für Psychiatrie Reichenau insgesamt 20 Projekte initiiert. Nachfolgend werden exemplarisch anhand der 6 KTQ-Kategorien Projekte detaillierter beschrieben.

Projekt zu KTQ-Kategorie 1 (Patientenorientierung in der Krankenversorgung)

Errichtung einer Suchtmedizinische Tagesklinik für den Landkreis Konstanz
--

Ziel und Inhalt des Projektes

Errichtung und Betrieb einer Tagesklinik zur Behandlung von Alkohol- und Medikamentenmissbrauch oder -abhängigkeit an einem somatischen Krankenhaus.

Das Angebot basiert auf niederschweligen Zugangsvoraussetzungen, wirkt entstigmatisierend und zielt auf die enge Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Hausärzten und somatischen Kliniken. Es spricht eine Klientel an, die sich in einem Frühstadium der Suchtentwicklung befindet oder noch keiner vollstationären Behandlung bedarf.

Ergebnis

- Erstes psychiatrisches Zentrum in Baden-Württemberg mit einer suchtmedizinische Tagesklinik an einem Krankenhaus der Zentralversorgung (Klinikum Konstanz) für einen Flächenlandkreis
- Erste statistische Auswertungen der Belegung lassen positive Ergebnisse erkennen zu: Frauenanteil, Abbruchzahlen, Angebotsakzeptanz von Alleinerziehenden, Haltefähigkeit und Planbarkeit der Aufenthalte

Evaluation

- Durch eine vereinbarte wissenschaftliche Begleitung des tagesklinischen Betriebes
- Auswertung der Datenerhebung nach einem Einjahreszeitraum Ende Juni 2005

Projekt zu KTQ-Kategorie 2 (Sicherstellung der Mitarbeiterorientierung)

Mitarbeiterbefragung im ZPR (11. Oktober bis 24. Oktober 2004)

Ziel und Inhalte des Projektes

Mitarbeiterbefragung als innerbetriebliches Barometer gibt Hinweise auf die Arbeitszufriedenheit und -motivation der Beschäftigten aller Berufsgruppen, erhöht die Arbeitszufriedenheit und Motivation der Mitarbeiter und wirkt sich positiv aus auf die Fluktuationsneigung und den Krankenstand. Die Mitarbeiterbefragung liefert die erforderlichen Daten für die Evaluation von innerbetrieblichen Veränderungsmaßnahmen und schafft die Grundlage für den zielgerichteten kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Ergebnis

- Präsentation der Ergebnisse im Mitarbeiterbefragungsausschuss im Dezember 2004
- Vergleich mit 6 Kliniken mit Bewertungen im oberen Drittel

Evaluation

- Analyse der Befragungsergebnis
- Identifikation der zu verbessernden Sachverhalte und Einleitung von Verbesserungen

Projekt zu KTQ-Kategorie 3 (Sicherheit im Krankenhaus)

Patientenbegleitung

Ziel und Inhalt

Für den gesamten Klinikbereich sollen einheitliche Standards für die Ausgangsregelungen, die Durchführung der Patientenbegleitungen und das Anforderungsprofil für die Begleitpersonen erstellt werden. Zudem sollen die bestehenden Regelungen überarbeitet, die Verantwortlichkeit festgelegt und im Standard hinterlegt werden.

Ergebnis

- Projektabschluss im Oktober 2004 und Genehmigung durch den Qualitätslenkungsausschuss
- Aufnahme des Standards in das Handbuch

Evaluation

- Der Projektleiter wird mit den Teilnehmern der Arbeitsgruppe die Praktikabilität und Erfahrungswerte 6 Monate nach Einführung abfragen und bei Bedarf Anpassung vornehmen.

Projekt zu KTQ Kategorie 4 (Informationswesen)

Einführung einer digitalen Krankenakte (Nexus MedFolio)

Ziel und Inhalt

Optimierung und Effizienzsteigerung der patientenbezogenen Dokumentation durch digitale und vernetzte Datenverarbeitung. Die detaillierten Ziele wurden in einem umfangreichen Anforderungskatalog formuliert.

Ergebnis

- Die Einführungsphase begann im Herbst 2004
- Anforderungs- und Umsetzungskonzepte für die Funktionalitäten: Arztbriefschreibung, Aufnahme-, Entlassungs- und Verlegungsmodalitäten, Diagnosen, Verlaufsdokumentation der Behandlung, Zwangsmaßnahmen und graphischer Arbeitsplatz für die Stationen sind definiert
- Vollständige Etablierung der digitalen Patienten-Akte in Projektphasen bis 2007

Evaluation

- Die erstellte Software wird von der Projektleitung und ausgewählten Nutzerbereichen ausführlich auf Funktionalität getestet. In 2005 wird eine Anwenderbefragung durchgeführt.

Projekt zu KTQ Kategorie 5 (Krankenhausführung)

Zukunftswerkstatt - Leitbildüberarbeitung

Ziel und Inhalt des Projektes

Im Herbst 1996 wurde das erste Leitbild des Zentrums für Psychiatrie Reichenau verabschiedet. Im Rahmen des Projektes „Zukunftswerkstatt“ wurde das vorhandene Leitbild im Hinblick auf die getroffenen Aussagen zum Selbstverständnis der Einrichtung (Werte, Visionen, angestrebte

Entwicklungen) von einer abteilungs-, hierarchie-, und berufsgruppenübergreifenden Arbeitsgruppe einer kritischen Reflektion unterzogen und reformiert.

Ergebnis

- Die Leitsätze sind neu formuliert oder aktualisiert worden und geben die Vision und Mission der Klinik wieder.
- Das Leitbild ist vom Aufsichtsrat des Zentrums für Psychiatrie Reichenau genehmigt und wurde hausintern und in der Homepage veröffentlicht.

Evaluation

- Die Mitarbeiter wurden in die Leitbildentwicklung miteinbezogen, Kommentare und Hinweise wurden berücksichtigt .
- Durch die Gesundheits- und Krankenpflegeschule des Hauses wird einmal jährlich ein Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durchgeführt.

Projekt zu KTQ-Kategorie 6 (Qualitätsmanagement)
--

Qualitätsziele/Qualitätsentwicklungsplan (QEP)

Ziel und Inhalt des Projektes

Der Qualitätsentwicklungsplan (QEP) ist ein Management-Instrument der Zentren, um qualitätsverbessernde Aktivitäten in definierten Zeitverläufen übersichtlich zu planen, abzubilden und zu überwachen. Der QEP bezieht sowohl strategische Planungen (Big 5) als auch operative Aktivitäten (Take 5) ein.

Ergebnis

- Abbildung von kurz- und langfristigen Aktivitäten im Bezug auf das Leitbild und die Unternehmensziele
- Systematisches, messbares und evaluierbares Erfassen von Qualität und Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung
- Dezentrales Konzept zur Weiterentwicklung von Qualitätszielen

Evaluation

- Prüfung der Zielerreichung der Take 5 und Big 5 am Jahresende

Die weiteren im Laufe des Jahres 2004 initiierten Projekte sind in tabellarischer Form aufgelistet

Projekttitlel	Projektziel
Patientenaufnahme	Aktualisierung der Aufnahmestandards Parallelität von Patientenaufnahme und Patientenaktenverfügbarkeit
Facharztstandard	Facharztkontakt innerhalb einer 24-Stunden-Frist
Pflegeanamnese	Aktualisierung bzw. Neugestaltung des pflegerischen Anamnesebogens
Clinical pathway	Konzepterstellung zur Formulierung von Behandlungszielen innerhalb von 48 Stunden nach Aufnahme
Patientenaufklärung	Bereitstellung einer mehrsprachigen Aufklärungsbroschüre mit ergänzenden Dokumentationsbögen
Patiententransport	Patiententransport mit klinikeigenem Fahrzeug nach Standard
Konsile	Konsilarztbefragung und validierter Konsilanforderungsschein
Visitenstandard	Abteilungsübergreifender Visitenstandard
Personalentwicklung	Manual- und Formularerstellung für Mitarbeitergespräche
Tätigkeits- beschreibungen	Tätigkeitsbeschreibungen für die Bereiche Verwaltung und medizinisch / therapeutischer Dienst
Wissenschaftliche Bibliothek	Ganztägige Öffnungszeiten der wissenschaftlichen Bibliothek
Zukunftswerkstatt	Verabschiedetes Führungsmodell für die Führungskräfte Benchmarking mit anderen Kliniken
Fortbildungsplanung ärztlicher Dienst und Co-Therapien	Umsetzung des Planungskonzeptes zur Fort- und Weiterbildung
HACCP-Standard Kochküche	Nachweis über die Einhaltung der HACCP-Standards
Handzeichen bzw. Kürzelliste	Systematische Dokumentation der Handzeichen
Aktenarchiv	Aktualisierung der Archivierungssystematik
Verlaufs- dokumentation Krankengeschichte	Standardisierung der Befundablage in der Krankengeschichte Verkürzung der Brieflaufzeiten und Entlassbriefcontrolling
Verlegungsstandards bei Patienten	Abteilungsübergreifender Entlass- bzw. Verlegungsbogen für Ärzte und Pflege
Konzeptbearbeitung der Co-Therapien	Aktualisierung der Konzepte der Co-Therapien, Erstellung eines Indika- tionskataloges
Ethikkommission	Etablierung eines beratenden Gremiums im Krankenhaus

G Weitergehende Informationen

Verantwortlich für den Qualitätsbericht:

Prof. Dr. Dr. H.-J. Seelos Geschäftsführer

Ansprechpartner im Qualitätsmanagement sind:

A. Schwink	Zentrales Qualitätsmanagement und Medizinorganisation	Facharzt für Psychiatrie und Neurologie
H.-J. Pitzner	Qualitätsmanagementbeauftragter	Pflegedirektor
H.-J. Kiehbacher	Qualitätsmanagementbeauftragter	Stv. Pflegedirektor
R. Schepper	QM-Beauftragter (Heimbereich)	Heimbereich

Zuständig für den Qualitätsbericht sind:

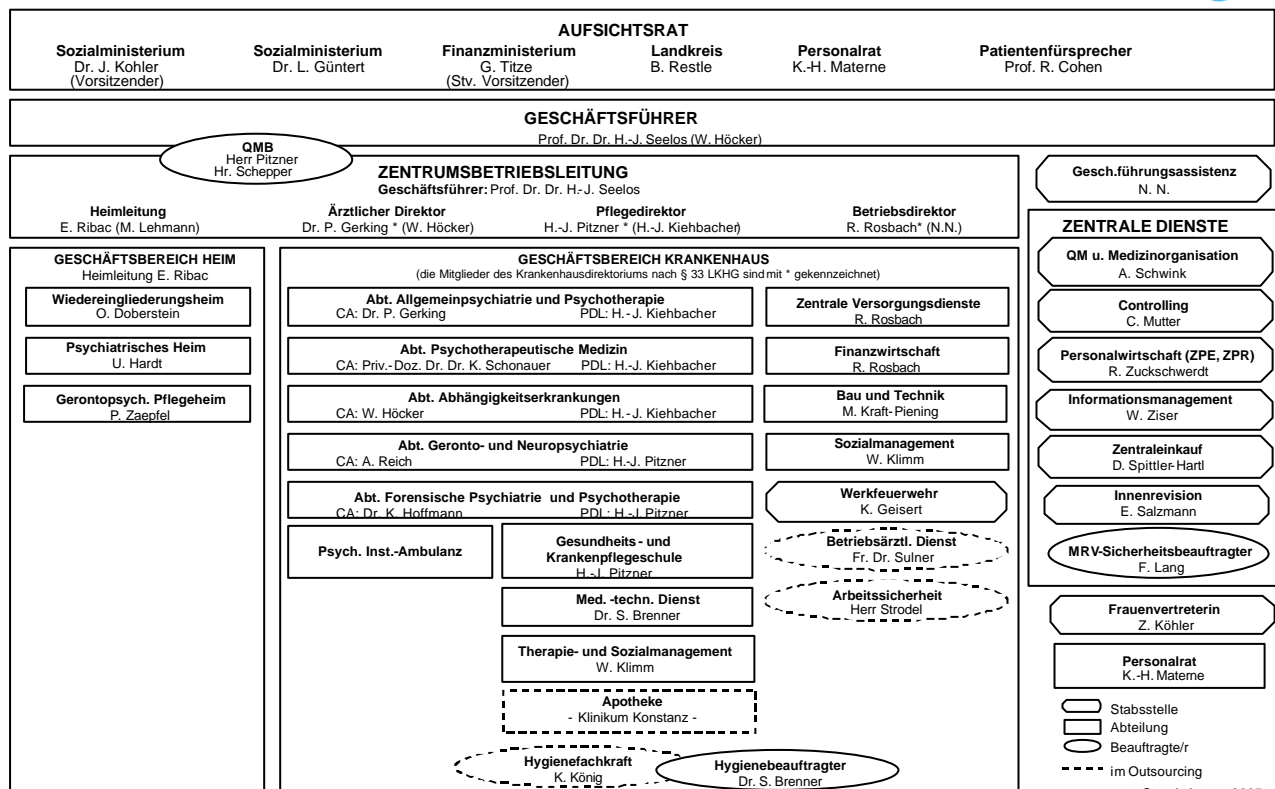
A. Schwink	Zentrales Qualitätsmanagement und Medizinorganisation	Facharzt für Psychiatrie und Neurologie
H.-J. Kiehbacher	Qualitätsmanagementbeauftragter	Stv. Pflegedirektor

Organigramm als graphische Übersicht

Die Graphik ermöglicht dem Leser einen Überblick über die Organisationsstruktur des Hauses.



Organisationsstruktur



Auftritt im Internet, Kontaktadressen

Das Zentrum für Psychiatrie Reichenau ist mit eigener Homepage im Internet vertreten. Über die Internetadresse „<http://www.zfp-reichenau.de>“ ist die Startseite der Homepage des Zentrums aufrufbar.

Auf der Startseite sind Informationen zu folgenden Themen hinterlegt:

- allgemeine Informationen
- Informationen zur Klinik und Tagesklinik
- Heimbereich
- Kooperation des Hauses mit der Universität Konstanz
- zentralen Einrichtungen des Hauses
- Krankenpflegeschule
- Fort- und Weiterbildungsprogramm
- Stellenausschreibungen
- die englische Version des Internetauftrittes und
- Übersichtsregister mit der Möglichkeit über Hyperlink e-Mail Kontakt mit den verschiedenen Geschäftsbereichen und den Verantwortlichen aufzunehmen

Die Kontaktadressen für das Zentrum für Psychiatrie und deren Tageskliniken sind:

Zentrum und Betriebsteile

Zentrum für Psychiatrie Reichenau
Feursteinstrasse 55
78479 Reichenau

Tel. und e-Mail Kontakt

Tel.: +49 (75 31) 977 - 0
<http://www.zfp-reichenau.de>
info@zfp-reichenau.de

Institutsambulanz Zentrum für Psychiatrie
Feursteinstrasse 55
78479 Reichenau

Tel.: +49 (75 31) 977-0
e.belz@zfp-reichenau.de
<http://www.zfp-reichenau.de>

Tagesklinik Sucht Konstanz
Klinik West am Klinikum Konstanz
Luisenstrasse 7
78464 Konstanz

Tel.: +49 (75 31) 801 29 00
a.werner@zfp-reichenau.de

Psychiatrische Tagesklinik Bad Säckingen
Nagaistrasse 3
79713 Bad Säckingen

Tel.: +49 (77 61) 9 39 77 – 90
<http://www.zfp-reichenau.de>
info@psych-tagesklinik.de

Psychiatrische Tagesklinik Singen
Freiheitstrasse 11
78224 Singen

Tel.: +49 (7731)7897-0
<http://www.zfp-reichenau.de>
tagesklinik-singen@zfp-reichenau.de

Mehr Informationen zu den Psychiatrischen Zentren
in Baden-Württemberg

<http://www.psychiatrie-bw.de>